

Gliederung

<i>Einleitung</i>	7
<i>I. Wandel der Familienstrukturen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts</i>	11
Geschlechtscharakterentwürfe und veränderte Ehe- und Liebesauffassung	12
Die soziale Stellung des Bürgertums	17
Der Doppelcharakter der bürgerlichen Familie	19
Die Herausbildung moderner Kindheit	20
Die Mutter-Kind-Beziehung	24
<i>II. Voraussetzungen des romantischen Kindheitsmythos</i>	35
Fundamentaler Strukturwandel des Kindheitsdiskurses	35
Rousseau: Der Schlaf der Vernunft des selbstgenügsamen Kindes	37
Herder: „Bloß unter Tiere gestellt, ists also das verwaiseste Kind der Natur“	44
„Meinem Herzen sind die Kinder am nächsten.“	
Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“	52
Die christliche Tradition der Kindesverehrung	60
Zusammenfassung	66
<i>III. Naivität und Schicksalslosigkeit</i>	77
Schiller: Kinder als Vergegenwärtigung des Ideals der Menschen	77
Die Schillersche Theorie des Spieltriebes	86
Die Schicksalslosigkeit von Göttern und schlafenden Säuglingen in Hölderlins „Hyperion“	91
Zusammenfassung	100
<i>IV. Die frühromantische Idee des Kindes und das verlorene Paradies</i>	107
Das Projekt der „Poetisierung der Welt“ und die kindliche Ansicht der Sprache	107
Einige Überlegungen zur Begrifflichkeit: Mythos – Idee – Organismus	116

Schlegels „Lucinde“ oder Die Suche nach der Rückkehr ins Paradies	122
Geschichtsphilosophie und goldenes Zeitalter	134
„Die Überlegenheit des Kindes in den allerhöchsten Dingen“: die Kindheitsidee des Novalis	139
„Das Kind als Symbol der Religion“: Schleiermachers Schrift „Die Weihnachtsfeier“ und Görres' „Kindermythen“	152
V. <i>„Die Kunst erhält das Paradies“</i>	
<i>Die Kinderfiguren und Kinderbildnisse Runges</i>	171
„Kinder müssen wir werden, wenn wir das Beste erreichen wollen.“ Runges ästhetisches Programm	171
Die „Vier Zeiten“ oder „Um die Schöpfung zu verstehen, müssen wir immer wieder von vorne anfangen“	176
„Der kleine Morgen“ oder „Das Kind erblickt das Licht der Welt“	191
Die „Ruhe auf der Flucht“ oder „Das christliche Kind wird von Gott in die Finsternis gesandt“	199
„Die Mutter an der Quelle“ oder Das Paradies auf Erden	201
„Die Eltern des Künstlers“ oder Eine Allegorie der Lebensalter	202
„Die Hülsenbeckschen Kinder“ oder Die Koinzidenz von Unendlichkeit und Endlichkeit	205
„Die kleine Perthes“ oder Die kindliche Nachdenklichkeit	209
VI. <i>Fröbel: „In der Kindheit erscheint Gott dem Menschengeschlechte wieder besonders nah“</i>	
Religiöse und metaphysische Fundierung der Fröbelschen Pädagogik	221
Anthropologische Bestimmung des menschlichen und des kindlichen Wesens	222
Der Kindergarten: das zurückgegebene Paradies	225
Die Theorie des Spiels	229
Die „Mutter- und Koselieder“	232
Mutterschaft und Familie	236
Messianische Hoffnungen: Die „Lilienzeit“	242
	244
<i>Schlußbemerkungen</i>	257
<i>Bibliographie</i>	263